

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ter

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:  
Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriesträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, 9. October. Der Plan eines Donau-Ober-Kanals, von welchem wir im verflossenen Sommer bereits berichteten, ist keineswegs, wie Breslauer Blätter wohl mit Rücksicht auf die Actien der oberschlesischen Eisenbahn damals darzustellen suchten, als ein leeres Hirngespinst zu betrachten. Die wiener Actiengesellschaft, welche sich zu dessen Ausführung gebildet hat, hat vielmehr bereits den Ankauf von Grundstücken im österreichischen Theile des oberen Oderthales begonnen. Der Bau von Wien die Marchebene aufwärts wird nur geringe Schwierigkeiten bieten. Diese werden erst beginnen, wenn der Bau die große Ein-senkung zwischen den Sudeten und Karpathen, die mährische Pforte, zuerst das Bezwaa, hierauf das Oderthal, überschreiten wird, was nur durch ein großartiges Schleusensystem erreichbar sein dürfte. Da die Schifffahrt im oberen und mittleren Laufe der Oder wegen Wassermangel oft schwierig ist oder ganz stockt, so wird der Kanal später dem linken Oderufer entlang bis Frankfurt fortgesetzt werden, und in diesem Falle jedenfalls unser Maingschthal durchschneiden. Wie schön wird es sein, wenn auch wir Grünberger das Göthe'sche Wort werden in Anwendung bringen können:

Man sitzt am Bahnhof, trinkt sein Gläschen aus,  
Und sieht den Strom hinab die bunten Schiffe gleiten,  
Dann geht man ruhig heim nach Haus  
Und segnet Fried' und Friedenszeltan.

Grünberg. Die Gesamtfrequenz der Realschule seit Ostern d. J. beträgt bis jetzt 295 Schüler, die der Vorschule 85, zusammen 380 Schüler. Davon waren im Sommer 360, und sind jetzt am Anfang des Wintersemesters 365 vorhanden. Von diesen besuchen I 10, II 29, Ober-III 23, Unter-III 45, IV 49, V 63, VI 62, VII 63, VIII 21. Die Realschule hat im Laufe der letzten 3 Jahre über 35%, die Gesammanstalt 75% zugenommen, und zwar durch Einheimische und Auswärtige in gleichem Verhältniß. Unter den jetzigen Schülern sind 114 Auswärtige, also noch nicht  $\frac{1}{2}$ , welches die Durchschnittszahl der Auswärtigen in den höheren Schulen zu sein pflegt; diese 114 vertheilen sich durch 8 Klassen, nur in VIII sind selbstverständlich keine Auswärtige. Unter den Auswärtigen sind auch die zahlreichen Schüler aus unmittelbarer Nähe der Stadt mit begriffen. Voraussichtlich wird die Schule, die so viele Jahre an mangelhaftem Besuch krankte und nun endlich zu besseren Kräften kommt, bei steigendem Wachsthum bleiben, und zwar durch die nachrückenden Schülergenerationen auch in den obersten Klassen, bis sie etwa die Schülerzahl erreicht, die der Einwohnerzahl der Stadt und ihrem Verkehr entspricht, nach meiner Schätzung 420—450 Schüler, die Vorschule eingeschlossen. Hierbei wird freilich vorausgesetzt, daß das ganze städtische Wesen, Bauaufsicht, Fabrikthätigkeit und was daran hängt, in ferneren Aufschwunge begriffen bleibt, und

dass uns der neue Schieneweg nach Reppen zu bald mit den nach jener Richtung hin liegenden Ortschaften in nähere Verbindung setzt. Später wird ohne Zweifel die Stadt sowohl, wie das Schulwesen einmal auch wieder eine Periode äußerlichen Stillstandes, hoffentlich nie des Rückschrittes erleben. Einstweilen aber lässt sich weder ein Stillstand des städtischen Wesens im Allgemeinen, noch des Schulwesens im Besonderen voranssehen; jedenfalls muss man annehmen, daß, wenn die Stadt Fortschritte macht, das Schulwesen ein Gleiches thut, und daß, wer das erste wünscht, das zweite ebenso gern sieht.

Fritsche.

Grünberg. Eine kürzlich veröffentlichte lange Liste von mit dem Verdienstkreuz für Frauen dekorirten Damen enthält nur den Namen einer einzigen aus Grünberg Gebürtigen, den der Frau Kaufmann Marie Kramsta, geb. Seydel zu Berlin.

— Grünberg. Der Bureau-Diätar, Kalkulator Lubwig ist zum Kreisgerichts-Sekretär, Salarienkassen-Controleur und Sportel-Revisor an das Kreisgericht zu Lüben befördert worden.

[S] Grünberg. Wie wir vernehmen, wird der Ballmeister Herr E. Rathgeber, wohnhaft in unserer Nachbarstadt Frankfurt, Mitte October einen Tanz-Unterrichts-Cursus, verbunden mit Aufstandslehre, bei uns eröffnen. Derselbe bereits an den Orten seiner Bühnentätigkeit mit größtem Erfolge unterrichtete, so wollen wir nicht unterlassen, hierdurch zur Theilnahme an dem erwähnten Tanz-Cursus noch besonders anzuregen.

## Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Der Eisenacher Congress zur Besprechung über sociale Fragen ist geschlossen, und wer keine übertriebene Erwartungen gehabt hat, wird mit dem Verlaufe desselben zufrieden sein können. Der Versuch, Mitglieder der verschiedensten politischen Parteien, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzu bringen und von ihnen praktische Fragen aus dem Gebiete der Social-politik discutiren zu lassen, ist gelungen. In Bezug auf eine Anzahl nicht unwichtiger solcher Fragen wurde eine Uebereinstimmung der Meinungen erzielt, und die Erkenntniß von dem Ernst der sozialen Frage, das Bewußtsein, daß jeder Einzelne, daß die Gesellschaft, daß der Staat an der Lösung dieser Frage arbeiten müsse, fand einen lebhaften Ausdruck. So wird es denn als eine erfreuliche Thatsache zu begrüßen sein, daß die Wiedereinberufung eines derartigen Congresses für das nächste Jahr durch die Niedersetzung eines ständigen Ausschusses gestielt zu sein scheint.

Berlin, im October. Der Geheimrath Stiehl tritt nun sicher mit dem 1. Januar in den Ruhestand. Aber schon seit seinem Urlaube vom vergangenen Sommer ist er nicht mehr im Cultusministerium thätig gewesen, so daß die aus diesem an den Landtag gelangenden Vorlagen, die Kirche und Schule betreffend, nicht mehr unter der Mitwirkung des Herrn Stiehl entstanden sind.

— In einem Artikel beschäftigt sich die letzte „Prov. Corr.“ mit den bevorstehenden Verhandlungen des Herrenhauses über die Kreisordnung; am Schlusse sagt, das halbamtliche Blatt: Die Staatsregierung legt in ihrer Gesamtheit den entschiedensten Werth auf die nunmehrige Durchführung der bedeutsamen Reform, in welcher zugleich die Grundlagen für eine wahrhafte kommunale Selbstverwaltung enthalten sind. Sie wird, Dank der günstigen Finanzlage, im Stande sein, der selbständigen provinziellen Verwaltung jetzt weitere finanzielle Grundlagen darzubieten. Um so entschiedener darf sie darauf rechnen, daß alle Mitglieder des Herrenhauses, welche sie in der Erfüllung ihrer großen Gesamtaufgabe zu unterstützen Willens sind, unverweilt zum Beginn der wichtigen und entscheidenden Session eintreffen.

— Auch der Eisenacher Kongress beschäftigt die „Prov. Corr.“ und ersehen wir aus den betr. Ausführungen, daß die gemeinsamen Berathungen der preußischen und österreichischen Regierung über die soziale Frage in einigen Wochen stattfinden werden.

— Vor längerer Zeit ging die Mittheilung durch die Zeitungen, daß seitens unseres Cultusministeriums mit dem Heidelberger Professor Geheimrath Herrmann unterhandelt worden wäre, um ihn zu bewegen, das Präsidium des evangelischen Oberkirchenrats zu übernehmen, daß sich aber die Verhandlungen wieder zerschlagen hätten. Jetzt bringt die „Bad. Landeszeitung“, die bestimmte Mittheilung, daß der Geheimrath von Ostern ab das Präsidium des Oberkirchenrats übernehmen werde. Professor Herrmann ist Mitglied des Protestantvereins, dessen rechter Seite er angehört und ist auch sonst

als freisinniger und zugleich energischer Mann bekannt. Er würde die hervorragende Stellung sicherlich nicht angenommen haben, wenn ihm nicht volle Sicherheit geworden wäre, daß er in derselben einen seinen Grundsätzen entsprechenden Wirkungskreis finden werde.

— Die von den in Fulda versammelt gewesenen Erzbischöfen und Bischöfen beschlossene „Denkschrift über die gegenwärtige Lage der katholischen Kirche im deutschen Reich“ ist im Druck erschienen. Alle Maßregeln der preußischen wie der Reichsregierung gegen die Bischöfe Namyslawski und Kremenz, das Jesuitengesetz, das Schulausichtsgesetz, der neue Kanzelparagraph des Strafgesetzes &c. &c. werden als himmelschreiende Verlegungen des guten Rechts der Kirche dargestellt.

— In den Münzstätten, welche mit Ausprägung der Reichsgoldmünzen beauftragt sind, herrscht andauernd eine sehr lebhafte Thätigkeit. Für die volle Durchführung der Goldwährung ist die Ausprägung einer Menge von Goldmünzen im Betrage von 500 Millionen Thalern erforderlich. Davon sind seit Beginn der Ausprägung, also in etwa  $\frac{3}{4}$  Jahren, 100 Millionen Thaler gefertigt. Es sind dazu 3,600,000 Stück Napoleond'ors, das übrige in Barren erforderlich gewesen. Monatlich werden für 13 Millionen Thaler Goldstücke geprägt.

— In Sachsen beschäftigt man sich gegenwärtig mit den Vorbereitungen zu der herannahenden Landtagssession. Unter den Vorlagen befindet sich in erster Linie ein Bericht der Steuerdeputation über die Steuerreform. Derselbe empfiehlt namentlich die Einführung der jetzigen Grund-, Gewerbe- und Personalsteuer durch eine allgemeine Klassen- und Einkommenssteuer, Einführung des progressiven Prinzips in die Besteuerung und namentlich mäßigere Belastung des unter 500 Thaler tragenden Einkommens. Der letztere Satz des Berichtes verdient eine besondere Aufmerksamkeit; auch in der bisherigen relativ starken Belastung der kleinen Einkommen liegt ein Stück der sozialen Frage.

Frische Sendung  
**Gebirgs-Preißelbeeren**  
empfing und empfiehlt  
**Carl Rinke.**

**Prima-Speck u. Schweineschmalz** empfiehlt billigst  
**W. Krumbholz.**

Ein tüchtiger Schirrvogt, womöglich gelernter Stellmacher, und ein ordentlicher Kutschler werden zum 2. Januar f. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu vermieten Johannisstraße Nr. 49.

**Petroleum-Lampen**  
neuester Façon, sowie Glocken, Cylin-  
der und Dachte empfiehlt billigst  
**Reinhold Wahl** am Markt.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Küche und Zubehör wird sofort zu mieten gesucht durch

**E. Schultz**, Glasermeister.

**Gutes Kiefernholz** mit der  
Fuhre bei **L. Wecker**,  
Schuhhaus.

**Gesundheitsunterjäcken**,  
Handschuhe in Glacee, Wild- und Waschleder, sowie alle  
Sorten Winterhandschuhe empfiehlt billigst  
**Theile.**

Durch den Empfang meiner Leipziger Meßwaren ist mein **Tuch- und Buckskin-Ausschnitt** auf das reichhaltigste assortirt, und empfiehlt sämmtliche Herren- und Knaben-Winterstoffe zu den billigsten Preisen.

**Th. Pilz** am Markt.  
**Dachpappen** von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollen-  
pappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen  
Die **Förster'sche Papier-Fabrik** in Krampe.  
Lager in Grünberg bei Hrn. Maschinenbauer G. Nierth u. G. W. Peschel.

**Leere Traubenkisten**  
verkauft

**Eduard Seidel.**

Weintrauben und guter Himbeer-  
saft sind zu haben bei der

**Wm. Augsbach.**

Bouquets, Kränze und Blumen-  
körbchen von getrockneten Blumen sind  
stets im Laden vorrätig.

**Carl Kretschmer**,  
Handelsgärtner.

Ich empfehle mein Lager fertiger  
Grabdenkmäler,  
sauber gearbeitet, zu billigen Preisen.  
Auch suche ich einen Lehrling.  
Herrmann Fiedler, Bildhauer,  
am Niederthor im Hause  
der Witfrau Uhlmann.

**Rechnungs-Formulare**,  
Prozeß-Vollmachten bei **W. Levysohn**.

### Bekanntmachung.

Nach Verfugung vom heutigen Tage ist eingetragen worden:

a. im Firmenregister

bei Nr. 130 (Eduard Kaz)

— Die Firma ist erloschen —

b. im Gesellschaftsregister

soh Nr. 53, die heut begonnene offene Handelsgesellschaft:

— Gebrüder Kaz —

deren Sitz

in Grünberg ist, und

deren Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann Eduard Kaz zu Grünberg;

2) der Kaufmann Joseph Kaz zu Posen.

Grünberg, den 3. Oktober 1872.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheil.

### Bekanntmachung.

Der Acker Nr. 827 auf der Lattwiese soll am Mittwoch, den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle parzellenweise meistbietend verpachtet werden.

Hierzu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerkung eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termin werden bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 10. Oktober 1872.

Der Magistrat.

In nunmehr beendeter 145ster

**Kgl. Prss. Staats-Lott.,**

fiel d. erste Hauptgw. v. 150,000 Thlr.,

d. sogen. grosse Loos in mein Debit.

Zur bevorst. Haupt- und Schlussziehung

146. Lotterie vom 19. Octob. bis 5. Nov.

mit effectiven, nicht event. Gewinnen von

150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000,

20,000, 15,000, 8 mal 10,000 24 mal 5000

45 mal 2000, 577 mal 1000, u. s. w.

verkaufe und versende **Antheillose**

$\frac{1}{1}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$

80. 40. 20.  $10\frac{1}{6}$ .  $5\frac{1}{4}$ .  $2\frac{5}{6}$ .  $15\frac{1}{12}$  Thlr.

geg. Postvorsch. od. Einsend. d. Betrages

Staats-Effet.-Hdlg. Max Meyer,

Berlin, Leipzigerstr. 94,

1. u. äl. Lott.-Gesch. Prss. geg. 1855.

### „Maurergesellen“

30 bis 40 finden bis Januar lohnende Beschäftigung auf dem Bau der hiesigen **Actien-Bier-Brauerei.**

Eine erfahrene

**Wirthschafterin**

sucht zum baldigen Antritt

Heinrich Lefkowitz.

Königl. Preuß. Lotterie.

$\frac{1}{1}$ .  $\frac{1}{2}$ .  $\frac{1}{4}$  Original-Loose zur 4. Klas-

senziehung sowie  $\frac{1}{8}$  zu 9 Thlr. 29 Sgr.

$\frac{1}{16}$  zu 4 Thlr. 16 Sgr.  $\frac{1}{32}$  zu 2 Thlr.

8 Sgr.  $\frac{1}{64}$  zu 1 Thlr. 6 Sgr., verkauft

und versendet Hille, Leihbibliothekar

in Berlin. Krausnickstrasse 24.

Ziehung vom 19. Octbr. bis 4. Novbr.

Eine Wiege, eine Kinderbettstelle, ein

eiserner Ofen und ein Stühlchen stehen

zum Verkauf Zöllnauerstr. 23.

# Niederschlesischer Cassenverein

Friedr. Förster jun. & Co.

Nachdem die am 25. Juni a. c. abgehaltene Generalversammlung die Vollzahlung unseres Commanditkapitals beschlossen hat, ersuchen wir unsere Herren Commanditisten die Resteinzahlung von 50 Prozent mit hundert Thaler pro Actie

am 1. November d. J.

bei unserer Gesellschaftskasse oder bei der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

zu leisten.

Gleichzeitig sind die bisherigen Interimscheine nebst dazn gehörigen Dividendenscheinen Nr. 2 bis 4 zum Umtausch gegen die definitiven Actien einzureichen.

Die einzuzahlenden 50% genießen vom 1. Novbr. bis 31. Dezember d. J. fünf Prozent p. a. Zinsen, welche mit der Dividende per 1872 zur Auszahlung gelangen.

Grünberg, den 15. Juli 1872.

### Niederschlesischer Cassenverein

Friedr. Förster jun. & Co.

Hierdurch zeigen wir erbenst an, daß wir

**Herrn G. Hugo Hentschel hier**  
eine Special-Agentur der  
Gegenseitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-  
Versicherungs-Gesellschaft

### „Prometheus“

in Berlin übertragen haben.

Grünberg, den 12. October 1872.

Die General-Agentur für Nieder-Schlesien.

### Hugo Söderström.

Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken

sowie Mäntel und Jaquettes für Mädchen empfiehle ich in großartiger Auswahl, und durchweg guten Stoffen zu sehr billigen Preisen.

L. Ollendorff,

Markt 44.

**C. Kolbe, Handschuh-Fabrikant aus Sagan,**  
besucht auch diesen Markt mit einem großen Lager

### aller Arten Handschuhe

(Glacé-Handschuhe in nur guter Qualität für Damen  $12\frac{1}{2}$ , für Herren 15 Sgr.) Hosenträger, Schleifen, Shlipse, Binden und mehr dergl. Artikel zu den billigsten, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchen-Schule.

# Großer Ausverkauf.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von Herren- und Damen-Garderobe, neueste Façon, eintreffen werde.  
Zur gefälligen Beachtung.

**M. Blaschkower,**  
Berlin.

## Respiratoren,

(Lungenenschützer)



alle Arten, mit Silber- und Gold-Einlagen, hält stets Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

**Heinrich Andorff,**

Handschuhmacher u. geprüft. Bandagist.  
Reparaturen an Respiratoren und Bandagen u. werden sauber und schnell besorgt.

## LIEBIG'S Kumys-Extract

heilt

nach dem Aussprache der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie bekannten und angewendeten Mittel: Lungenenschwindsucht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberkulose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.)  
nebst Gebräuchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacon ab zu beziehen durch

das General-Depôt  
von Liebig's Kumys-Extract,  
Berlin, Gneisenau-Strasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Auf dem Dominium Rietzschütz bei Schwiebus wird zum 2. Januar 1873 eine Wirtshäuserin gesucht, welche mit der feinen Küche, dem Milchwesen, überhaupt mit allem, was die weibliche Wirtschaft betrifft, genau Bescheid weiß.

Eine möblierte Stube mit Cabinet ist zum 12. November e. zu vermieten neben dem Hotel zum „Schwarzen Adler.“

Jahrmarkts-Anzeige.

## A. Müller aus Berlin

trifft auch diesmal mit seinen anerkannt besten und billigsten Pojamentirs- und Knirzwaaren zum bevorstehenden Jahrmarkt hier ein und wird zu folgenden Preisen verkaufen:

**Preis-Courant:** Prinzess Victoria-Nähnadeln mit langem Goldöhr, 25 Stück 1 1/2 Sgr., 100 Stück 5 Sgr., desgl. mit rundem gebohrten Goldöhr, 25 St. 1 Sgr., 100 St. 4 Sgr. Prima-Nähnadeln, 25 St. 1 Sgr., 100 St. 3 Sgr. Stopfnadeln, sortirt, 25 St. 1 1/2 Sgr. Stricknadeln, 2 Spiel 1 Sgr. Schwarze Knopfnadeln, à Dhd. 6 Pf. u. 1 Sgr. Sicherheitsnadeln, 3 Dhd. von 2 1/2 Sgr. an. Fein lackirte Haarnadeln, 3 Pack 1 Sgr. desgl. mit weißen Spänen, 3 Pack 1 1/2 Sgr. Fein lackirte schwarze Haken und Dosen, 1 Pack (288 St) 1 1/2 Sgr., weiß plattierte Haken und Dosen, 1 Pack (144 St) 2 Sgr. Carlsbader Stecknadeln, 16 Gramm 1 Sgr. 5 Neuloth 2 1/2 Sgr. Rollgarn (D. M. C.) 6 St. 3 Sgr. 1 Dhd. Maschinen-garn 9 Sgr. 1 Dhd. Eisengarn in allen Farben 2 1/2 Sgr. Echt türk. Seidengarn, 3 Stück 1 1/2 Sgr. 1 Stück rein wollene Borte zu 5, 6 u. 7 1/2 Sgr. 1 Stück Kleiderschnur 2 1/2 Sgr. Waspelschnur 5 Döcken 1 Sgr. Seide auf Karten, à St. 1 Sgr., 3 Stück 2 1/2 Sgr. Gummi-strumpfbänder, à Paar von 1 Sgr. an. Gummiauf-schürze, à Stück von 1 1/2 Sgr. an. Hemdenknöpfe, à Dhd. von 6 Pf. an. Kleiderknöpfe, à Dhd. von 1 Sgr. an. 6 Dhd. Porzellan-knöpfe 1 Sgr. Schablonenkästchen, Inhalt: Naps, Farbe, Pinsel, Zahnen, Languette, das ganze Alphabet, nur 6 Sgr. Zwirn im Ganzen und Einzelnen, Haubenbänder, Häkellagen, leinene Bänder in allen Breiten sehr preiswürdig. Auch empfiehle ich meine feinsten Seiden, als: Rosen-, Veilchen-, Mandel-, Honig-, Adler- und Glycerin-seife, à Stück 2 Sgr., 3 Stück 5 Sgr. Bei Einläufen von 15 Sgr. gebe ich 1 Stück Glycerinseife als Rabatt. Verkauf während des Marktes in der Berliner Reihe. Stand an der Firma kenntlich:

**A. Müller aus Berlin.**

## Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit dem Bestand meines Lagers fertiger Kleidungsstücke und Tuchstoffe möglichst schnell zu räumen, verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen.

**J. Horowitz am Markt.**

**Nüsse**

kaufen

**Nüsse**

Gebr. Neumann.

**2 kräftige Arbeiter**

können sich melden bei

**J. G. Kluge.**

# Markt-Anzeige!

Einem geehrten Publikum und meinen werten Kunden zur ges. Nachricht, daß ich wiederum mit einem großen Lager der anerkannt besten und billigsten

## Berliner Schreibmaterialien, Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren

sowie mit einem gut sortirten Lager von

## Nähmaterialien und Alltagsbedürfnissen

für Damen, als auch mit einem großen Lager von

## Weißwaaren und Stickereien

hier eintreffen werde und mein Verkaufs-Lokal sich wie bisher im

## Hôtel zum „Deutschen Hause“

im Saal 1 Treppe hoch befindet.

Der Verlauf beginnt am Sonntag früh den 13. d. M. und dauert nur bis Dienstag Abend den 15. d. M.

### Preis-Courant für Schreibmaterialien:

Briefpapier, weiß und fein 24 Bogen  $1\frac{1}{2}$  und 2 Sgr. Couleurtés in allen Farben 24 Bogen  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Brief-Couverts (sämtlich gummirt) 25 St. von 6 Pf. Stahlsfedern, deutsches und englisches Fabrikat, à Groß 144 St. von 3 Sgr. an. Bleifedern von A. W. Faber, Großberger und Kurz &c, à Dhd. von 9 Pf. an bis 9 Sgr. Federhalter à Dhd. von 9 Pf. an. Federkästen von 1 Sgr. bis  $7\frac{1}{2}$  Sgr. Federkästen mit vollständiger Füllung à St.  $1\frac{1}{2}$  und 4 Sgr. Diariums à St. von 10 Pf. bis 6 Sgr. Zeichenbücher mit farbigem Seidenpapier durchsessen à St. 1,  $1\frac{1}{2}$  und  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Radirgummi à St. 6 Pf. Schreibmappen, elegant, mit 2 Taschen à St. 2 und 4 Sgr. bis zu den feinsten in Leder und mit Einrichtung. Linienbogen, groß Folio-Format, 4mal verschiedene Linien, à Bogen 6 Pf. Poësie-Albums à Stück von 1 Sgr. bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr. Siegellack, rother Brieflack, à Pf. (16 Stangen)  $7\frac{1}{2}$ , 10,  $12\frac{1}{2}$  und 15 Sgr. Notizbücher à St. von 9 Pf. an bis 10 Sgr. Briefstangen, nur vom besten Leder gearbeitet, à St. von 6 bis 25 Sgr. Adlerseite in bekannter Güte, 3 St. 5 Sgr. Wachspomade, beste Qualität, große Stück, à St.  $1\frac{1}{2}$  Sgr. Runde Gummi-Kinder-Kämme à St. von 9 Pf. bis 4 Sgr. Portemonnaires, ausschließlich nur in Leder gearbeitet, daher um so mehr zu empfehlen, von 1 Sgr. bis 2 Thlr. Cigarrentaschen von 6 Sgr. bis 3 Thlr. Visitenkartenetaschen, elegant ausgestattet, à St. 5 und  $7\frac{1}{2}$  Sgr. Photographie-Albums in großer Auswahl, elegant ausgestattet, zu 25 bis 100 Bilder, à St. von  $7\frac{1}{2}$  Sgr. bis 3 Thlr. Photographie-Rahmen (Patent) à Stück  $2\frac{1}{2}$  Sgr., fein schwarz oval à St. 1 Sgr., dito mit Goldrand  $1\frac{1}{2}$  und 2 Sgr. Photographien, großes Lager, à Stück 1 Sgr.,  $1\frac{1}{2}$  Dhd. 5 Sgr. Tischkästen, à St. von  $2\frac{1}{2}$  Sar. an. Taschentintenfässer mit Sandfäß und Halter à St.  $2\frac{1}{2}$  und 5 Sgr. Roth- und Blauftüte zusammen à St.  $1\frac{1}{2}$  Sgr. Schablonenkästen zur Wäsche-Stickerei, enthaltend ein ganzes Alphabet, einen Satz Ziffern, eine Languette, Tusche, Napf und Pinsel, alles zusammen nur 6 Sgr. Jettketten für Damen à St.  $7\frac{1}{2}$  und 10 Sgr. Taschenbüsten mit Kamm und Spiegel à St.  $2\frac{1}{2}$  und 5 Sgr. und  $7\frac{1}{2}$  Sgr. Taschenkämme mit und ohne Futteral à St. 1,  $1\frac{1}{2}$ , 2,  $2\frac{1}{2}$  und 3 Sgr. Solinger Taschenmesser mit weißer Schale und 2 Klingen à St. 3 Sgr., feinere Sorten à St. von 5 Sgr. bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr. Solinger Taschenmesser und Gabeln à Paar 5, 6 und  $7\frac{1}{2}$  Sgr. Neufüber-Eß- und Theelöffel (Primawaare), Theelöffel à St. 2 Sgr., Eßlöffel à St. 5 Sgr. Meerschaum-Cigarraspizen in großer Auswahl à St. von 4 Sgr. bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr. Manschettenknöpfe à Paar von 1 Sgr. an. Hosenträger, stets das Neueste und Dauerhafteste, à Paar von 5 bis 25 Sgr. Kniebänder für Damen und Kinder à Paar 9 Pf. bis  $12\frac{1}{2}$  Sgr. Bahn- und Nagelbüsten à St.  $2\frac{1}{2}$  und 5 Sgr. Staub- und Frisürkämme, à Stück von 2 Sgr. an. Für Herren: Lorgnetten, Pince-nez à Stück  $2\frac{1}{2}$  Sgr., 6,  $7\frac{1}{2}$  und 10 Sgr. Lederstulpen für Herren und Damen, gefüttert, à Paar 5 und  $7\frac{1}{2}$  Sgr. Gummischürzen für Knaben und Mädchen, sehr dauerhaft, à St. 10,  $12\frac{1}{2}$  und  $17\frac{1}{2}$  Sgr.

### Preis-Courant für Nähmaterialien:

Französisches Nöllchengarn (D. M. C.) in vorzülicher Qualität und lang Mah, 6 Nöllchen  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Maschinengarn auf Holzöllchen, beste Qualität, jedes Nöllchen enthält 90 Meter oder 135 Ellen, worauf ich beim Einkauf zu achten bitte, 3 Nöllchen für  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Dechtes Maschinengarn, jedes Nöllchen enthält 180 Meter oder 270 Ellen, 3 Nöllchen für 5 Sgr. Eisengarn auf Kärtchen à Dhd.  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Weißleine und lange Schnürbänder per Dhd. 2 Sgr. Roth- und weißwollene lange Schnür- und Bezugsenkel à Dhd. 4 und 5 Sgr. 1 Dhd. gute Schuhsehne für 9 Pf. 1 Dhd. runde doppelte Schuhsehne (sogenannte Hohlräume) 2 Sgr. Die überall so sehr beliebten Beißel'schen Nähnadeln, 25 Stück für 9 Pf. Haarneze (Invisibles) à St. 1 Sgr., dito in Seide  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Lackierte Haarnadeln 3 Päckchen für 1 Sgr., dito mit Silberspitzen, 2 Päckchen für 1 Sgr. 6 Dhd. Paar versilberte Haken und Dosen für  $2\frac{1}{2}$  Sgr. 12 Dhd. Paar schwarze Haken und Dosen für  $1\frac{1}{2}$  Sgr.

Herrnhuter Hanfzwirn beste Qualität, à St. 1 Sgr. 1 Dhd. starke stählerne Gürtelnadeln für 6 Pf. Starke Gummiaufschürze à St. 1 und  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Blusestriche à Meter von 1 Sgr. an. 15 Gramm sortirte Stecknadeln für 1 Sgr. 18 Ellen wollene Schnur für 2 Sgr. Sicherheitsnadeln 3 Dhd. sortirt für  $2\frac{1}{2}$  Sgr. Beihengarn 3 Nöllchen  $1\frac{1}{4}$  Sgr. 6 Dhd. Porzellanknöpfe für 9 Pf. Waschknöpfe in Battist und Leinen 1 Dhd. von 6 Pf. an. 10 Meter gutes Baumw.-Fitzband für 1 Sgr. 9 Pf. 6 Tödchen Paspelschnur für 1 Sgr. Leinenband, äußerst billig. Baumwollen- und Leinen-Spitzen-Lihe à St. von 1 Sgr. an.

### Weißwaaren und Stickereien:

Stulpengarnituren, Manschetten und Kragen in 50 verschiedenen sehr geschmackvollen Dessins, in Shirting und Leinen, sehr reichhaltig gestickt, zu auffallend billigen Preisen. Damentragen in ca. 100 verschiedenen Mustern, 1 Stück von 1 Sgr. an. Gestickte Shawlchen, Stück 4 und 5 Sgr. Gestickte Einsätze in Mull und Battist in sehr niedlichen Dessins. Herren-Chemisettes, gut sitzend, mit vielen schmalen Säumchen und Schnürtragen in sehr verschiedenen Faltenlagen, sehr elegant und sauber gearbeitet, à St. von 4 Sgr. an. Große Auswahl von Herren-Schlüpfen, Schleifen, Binde-Schlüpfen und Kravatten sehr billig. Feine Herren-Stulpen à Paar 4 Sgr.

### Atlas-Tricot-Handschuhe für Damen und Herren à Paar 4, 5 und 6 Sgr.

Bei Einkäufen von 1 Thlr. gebe ich noch ein Stück meine Rosenseife gratis!

Hochachtungsvoll

# Grünthal aus Berlin.

Gesucht für sofort wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern womöglich in der Nähe der Vereinsfabrik. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein noch gut erhaltenes Schlafsofa mit Schub ist zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Christliche Arbeiten werden angenommen, von wem? sagt die Exped. dieses Blattes.

Ein Gejelle und ein Lehrling wird gesucht von Rosdeck, Schmiedemstr.

Eine große Parthei Rester Damentüche in verschiedenen Farben habe ich billig an mich gebracht und empfehle solche zur gezeigten Abnahme.

B. Schachne,  
Berliner Straße 14.

Nur in der „Ressource.“

Nur in der „Ressource.“

Nur in der „Ressource.“

# M. Gottschalt's großes Damen-Mäntel-Magazin aus Frankfurt a. O.

besucht wie immer auch diesen Jahr-  
markt Grünberg mit seinem gro-  
ßen und eleganten Lager.

Trotz der so bedeutend hohen Stoffpreise ist das-  
selbe durch zeitig vortheilhaft gemachte Einkäufe in den  
Stand gesetzt, bei anerkannt sauberer Arbeit und Ge-  
diegenheit der Stoffe zu alten billigen Preisen zu ver-  
kaufen.

Verkaufs-Lokal wie stets  
in der „Ressource.“

Blühende Topfgewächse, sowie  
Bouquets, Kränze und Girlanden  
von natürlichen Blumen empfiehlt im  
Baden, sowie in der Gärtnerei  
**Carl Kretschmer.**  
Handelsgärtner.

Echt gewirkte Long-Châles der Châles-Tücher-  
fabrik von A. Kessner, aus Berlin.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einem ganz großen Lager in den neuesten  
Erscheinungen aller Arten Châles-Tücher, Velours, Lama, gestreifte Rippst-  
tischer, Hymalayas, Victoriatischer u. s. w. Herren-Gähenez in Seide und  
feinster Wolle hier eintreffe. Es bittet um freundlichen Besuch.  
Stand: Eckbude der Berliner Reihe, bekannt. **Fran Kessner.**

## Letzte frankf. Stadl-Lotterie.

Gewinne:

2 mal fl. 100,000. 50,000. 25,000 re.  
Ziehungen 1. Klasse: 6. und 7. November.

Ganze Original-Loope:

Thlr. 3. 13 Sgr., 1/2: Thlr. 1. 22 Sgr.,  
1/4: 26 Sgr.

Der außerordentlich starken Beteili-  
gung (an dieser letzten Lotterie) halber  
sind gefl. Aufträge baldigst zu ertheilen  
an:

**Moritz Stiebel Söhne,**  
Hauptkollektors Frankfurt a. M.

Ein Weingarten, 2 Morgen groß,  
in der Nähe des Bahnhofes, an der Zül-  
lichauer Straße gelegen, ist in Kürze  
zu verkaufen.

Verkäufer weist die Exped. nach.

Mehrere Scheffel holländischer Win-  
terbirnen sind zu haben

Johannisstraße Nr. 3.

  
Neberzieher,  
Paletots, Jaquettes, Unterhosen, Unterjacken, Hemden  
und Stiefeln empfiehlt in großer Auswahl

**J. Wagner,** Berlinerstraße.

Zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums von  
Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich außer  
in meiner Gärtnerei auch noch in dem Seifensieder  
Richter'schen Hause am Markt von Donnerstag den  
17. October ab ein

  
Blumengeschäft  
eröffne. Ich bitte um geneigten Zuspruch.  
**Carl Kretschmer,** Handelsgärtner.

# M. Sachs

empfiehlt seine neuen Stoffe zu Gesellschafts-, Straßen-, Hauskleidern, Schlafröcken etc. Sämtliche neue Genres und Farben sind in reicher Auswahl vertreten.

## Görlitzer Vereins-Bank,

Actien-Gesellschaft, Grund-Capital 2 Mill. Thaler, worauf 40% Einzahlung.

Die Thätigkeit der Bank umfasst Bank- und Handelsgeschäfte jeder Art, vorzugsweise das Contocurrent-Geschäft (Creditgewährung in laufender Rechnung), die Discontirung von Wechseln, die Beleihung in- und ausländischer Wertpapiere (einschließlich Bank- und Industrie-Actien), die Annahme von Depositen.

Die Bank besorgt den An- und Verkauf von Effekten an allen Börsen, sowie das Encasso fälliger Coupons gegen billige Provision, sie schreibt Tratten und ertheilt Accreditive für Reisende auf alle größeren Plätze des Auslandes.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

**Die Direction**  
im Geschäfts-Lokal: Elisabethstraße Nr. 28.

### Markt-Anzeige!

Das ich zum bevorstehenden Markt mit dem Neuesten in dieser Saison von Weißwaren-Confectionen aus Berlin hier eintreffe, zeige einem hohen Adel sowie geehrten Publikum Grünbergs hiermit ergebenst an.

Mein Stand befindet sich in der Berliner Reihe. A. Siewert aus Berlin. Fabrik confectionirter Weißwaren.

Die feinsten und beliebtesten

### Warmbrunner Pfeffermünzküchel

empfiehlt und stehen zum Verkauf in der Weißwaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

### Kleinert.

### Ausschnitt-Trauben

kaufst fortwährend

### Gustav Sander.

Eine möblierte Stube für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Al.

Eine Wohnung von 4-6 Stuben sucht bis spätestens 1. Januar

### Gibelius,

per Adresse Herren Führling & Schulz.

### Inserate

in den

### Breslauer Nachrichten,

Bei jeder 2 Sgr., Arbeitsmarkt, Stellungs-Gesuche etc. incl. Aufnahmen in den Straßen-Anzeiger der Breslauer Nachrichten 1 Sgr. sind von großem Erfolg.

Abonnementspreis pro Quart. 1 Thlr., bei den Königl. Postanstalten 1 1/8 Thlr.

Einem geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzugeben, daß ich am Montag den 14. d. Mts. ein **Wurst- und Fleischwarengeschäft** hier selbst eröffne.

Es wird stets bei mir fettes Rind- und Schweinefleisch, alle Sorten feine Wurst und abgekochter Schinken, sowie alle Montage und Sonnabende frische Blut- und Leberwurst zu haben sein. Indem ich bei reeller Bedienung nur gute Ware zu liefern verspreche empfiehlt ich mich einem geehrten Publikum.

Hochachtungsvoll

### B. Weidert,

am alten Buttermarkt, im früher Verschniß'schen Hause.

### Aus Leipzig

empfing ich das Neueste in Tisch-, Wand- und Hängelampen und empfehle dieselben unter Garantie, sowie Lampenglocken, Cylinder und Dohle in allen Sorten empfiehlt

### Theile.

Das

### Fußgeschäft von H. Haase

am Markt

empfiehlt für die Wintersaison geschlossene und runde Hüte etc., Barets und Kapotten in den feinsten und elegantesten Facons bei billigster Preisberechnung.

Hüte und Kapotten werden nach den neuesten Facons umgearbeitet.

Die neuesten Überzieher- und Hosenstoffe, wie einfarbige, karrirte und gestreifte Damentücher empfiehlt in größter Auswahl

### Gustav Fritze.

Sonntag den 13. Oktober  
**CONCERT und BALL.**  
Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.  
**H. Künzel.**

**Heider's Berg.**  
Heute Sonntag Nachmittag und  
Dienstag Abend  
**flügel-Unterhaltung.**

Montag (Fahrmarkt) d. 14. Oktbr.  
**Tanz-Musik.**  
**H. Künzel.**

Montag (Fahrmarkt)  
**Tanz-Musik,**  
wozu freundlichst einladet  
verw. Frau J. Theile zur Sonne.

Sonntag den 13. und Montag zum  
Fahrmarkt

**Tanz-Musik**  
bei **W. Hentschel.**

Sonntag den 13. und Montag zum  
Fahrmarkt

**Tanz-Musik**  
bei **E. Bürger.**

||| Wilhelmshöhe |||  
bei Büllighan.  
Sonntag den 13. Oktober zur  
**Weinlese**  
**Erstes großes**

**Streich-Concert**  
unter Leitung des Herrn Stabstrom.  
peter Haucke. Bei eingetretener Dunkelheit „Feuerwerk“, abgebrannt von  
Herrn Röttig.

Anfang des Concerts 3 1/2 Uhr.  
Entrée à Person 5 Sgr.  
**Willh. Scheibler,**  
Restaurateur.

Dienstag 10 Uhr **Lessener**  
**Jungbier** bei **Wwe. Engel.**  
**Männer-Quartett.**  
Mittwoch Gesang bei **Künzel.**

**Breslauer Nachrichten**  
begannen mit dem 1. Oktober:  
**Eine Liebe im Gebirge.**  
Ungarische Dorfgeschichte  
von  
**Caroline Deutsch**  
Eine spannende und höchst poetische  
Novelle.  
Abonnementspreis 1 Thlr. pro Quartal,  
bei den Königl. Buchanstalten 1 1/6 Thlr.  
Probenummern gratis und franco.

**Feinspinner** werden gesucht in der  
**Malzmühle.**

## Tanz-Unterricht.

Bezugnehmend auf meine vorigen Anzeigen ersuche ich diejenigen Damen und Herren, welche sich an meinem

### Tanz-Unterrichts-Cursus

zu beteiligen wünschen, um gesäßige Anmeldung in der Buchhandlung des Hrn. W. Levysohn, damit der Unterricht rechtzeitig seinen Anfang nehmen kann.

Hochachtungsvoll

**Emil Rathgeber**, Balletmeister.

Auguste Ernest. — Den 7. Tagearb. 3. F. W. Stecke in Kawalbau ein S., todgeboren.

Getraufe.

Den 9. Oktbr.: Glasmacher Joh. Christian Wilh. Niedl mit Jungfr. Doris Sophie Marie Plohr. — Den 10. Tagearb. Friedr. Wilhelm Lindner mit Jungfr. Anna Dorothea Reiche. Gestorben.

Den 4. Oktbr.: Häusler Ch. Schulz in Kühnau, 67 J. 8 M. 28 T. (Brustkrankheit).

— Des Bahnhofs-Inspektor. F. W. C. E. Postart Zwillingst., Joh. Bertha Antonie Marie, 3 M. 12 T. (Krämpfe). — Den 5. des Fabrikats.

W. C. Ch. Richter Sohn, Ernst Heinrich Wilh., 11 M. 11 T. (Abgehrung). — Den 6. Kreisgerichts-Cretutor a. D. Carl Friedr. Wilh. Kühn, 76 J. 11 M. 10 T. (Lungenlähmung).

— Den 7. Junggesell Heinrich Wilhelm Peis, Bergarbeiter, 15 J. 10 M. 16 T. (Gastritis Fieber). — Den 10. des Häusler F. W. Friedel in Heinersdorf Tochter, Louise Auguste Ernestine, 7 T. (Krämpfe).

Die Böge der Breslau-Freiburger Eisenbahn treffen in Grünberg ein:

Richtung Frankenstein-Rothenburg um 8 Uhr 33 Min. Vorm. (Localzug von Glogau)

1 17 Nachm.

" 39 Abends.

Richtung Retzenburg-Frankenstein.

um 9 Uhr 35 Min. Vorm.

" 18 Mittags.

" 43 Abends.

Außerdem geht ein Localzug

um 4 Uhr 9 Min.

von hier nach Rothenburg.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 40 Min. Vorm.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

# Sonntags-Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 82.

## Der Findling.

Novelle von J. B.

### Erstes Capitel.

#### Nixhöft.

Die preußischen Küsten der Ostsee, obgleich meistens flach auslaufend, besitzen eine Eigenthümlichkeit, die nicht ohne Reiz ist, in den Buchten, die sich tief in's Land hinein erstrecken und von dem Meere durch schmale Landzungen getrennt sind.

Die Ostsee ist durch die Nähe ihrer Küsten und ihren Wellenschlag ein gefährliches Wasserbeden für die Schiffer, und obgleich verschiedene Leuchttürme als Marken und Zeichen an verschiedenen Stellen angebracht sind, so hört man doch häufig von Unfällen, besonders aber ist es die Halbinsel Hela, die sich wie eine Klau den Schiffen entgegenstreckt, sie in den dunklen Abgrund zu ziehen.

An der äußersten Spize derselben steht ein Leuchtturm mit einem Blickfeuer, zum Unterschiede von dem auf dem Strand im Neufahrwasser befindlichen, der ein unbewegliches weißes Licht von Gasflammen und dem Nixhöft, der ein rothes Licht ausstrahlt.

Nixhöft liegt da, wo die Halbinsel Hela sich von dem festen Lande abweigt, eine einzelne ganz einsame Menschenwohnung am Fuße des Leuchtturms auf einem Sandhügel. — Fichten mit ihrem dunkeln, ernsten Grün bedecken, soweit das Auge in's Land hineinblicken kann, den dünnen Boden; nach der Seeseite hinab sieht man nichts, als den gelben von der auffschlagenden Fluth gekräuselten Sand und das ernste blaue Meer.

Das kleine Haus am Leuchtturme nur ist umgeben von einem heitern Gärtnchen, in dem mancherlei Gemüse, einige Obstbäume und viele Blumen durch die sorgsamste Pflege trotz der heftigen Winde und des schlechten Bodens auf das Beste gebeihen.

In diesem Gärtnchen ist ein mächtiger Flaggenstock, an dessen Spize die preußischen Nationalfarben wehen, im wirklichen und figürlichen Sinne der hervorragendste Gegenstand. Am Fuße derselben ist eine Laube von Latten zusammengeschlagen. Geißblatt, hochroth blühende Bohnen, Baurübe und wilde Rübe werfen ihre Ranken um das leichte Holzgerüst und umhüllen es mit ihrem dicht verschlungenen Grün. Ein kleiner Tisch, von den Trümmern einer Schiffsküste zusammengeschlagen, ein Stuhl, dem man es ansieht, daß er einst in der Tasche eines Kaufahrers gestanden, und vielleicht an allen Punkten der Windrose seinem Besitzer gedient hat, sind die Geräthe in diesem einsamen Raum.

Nirgends ist weit und breit ein menschliches Wesen zu erblicken. Auf dem Tische sieht man ein Nähkästchen, almodisch zwar, aber von feiner und kostbarer Arbeit, mit silbernen Beschlagn, ein Beweis, daß Frauenhand hier in einfacher Weise thätig ist, und aus den Ställen, die das Gehöft umgeben, hört man die Stimmen verschiedener Hausthiere.

Aus der Thür des Leuchtturms trat ein Mann, oder wenn man mehr dem schneeweissen Haar als den lebhaften Augen glauben will, ein Greis, und schaute mit heiterem Blick und einem unbeschreiblich lieben Lächeln in der Gegend umher. Es war, als wollte er sie von Neuem in Besitz nehmen mit diesem Blick, oder als grüße er in ihr seinen alten treuen Freund.

Die Kleidung des Mannes war fast die der Fischer auf der nahen Halbinsel, doch hatte sie einen andern Charakter. — Wie eine trug er Beinkleider von gräuem Segeltuch, die bis zu den

Knieen aufgeschlagen, den untern Theil des Beines und die Füße, die in Holzschuhen steckten, nackt ließen. Sein Hemd aber, von tadelloser Sauberkeit, war am Halse mit einem glänzenden Knopfe geschlossen, darüber jedoch trug er eine offene Segeltuchjacke. Sein Haupt war unbedeckt, und das Silberhaar, von der hohen breiten Stirn zurückgeschlagen, war am Hinterkopfe mit einem kurvigen Kamm festgesteckt.

So stand er da, mit der Hand die Augen vor dem frühen Sonnenstrahl schirmend, und blickte hinaus auf das Meer, dessen Wellen Millionen Silberfunken auf ihrem Spiegel trugen.

Wenige Minuten nach ihm trat aus der Thür des Wohnhauses eine hübsche rüstige Frau von etwa 40 Jahren. Sie hatte einen weißgescheuerten Milheimer in einer, einen dreibeinigen Melksthemel in der andern Hand, und nickte in raschem Vorübergehen nach dem Stalle dem Alten einen freundlichen "guten Morgen!" zu.

"Guten Morgen, liebe Frau Adler," entgegnete der Gegrüßte und rief ihr dann nach: "aber wo ist denn das Kind? daß Sie selbst heute so früh hinaus müssen."

"In den Wald nach Beeren," entgegnete die Matrone zurückshauend.

"So, so! ei da will ich ihr entgegengehen," sagte der Alte, nach Art einsamer Leute, laut zu sich selbst sprechend, und trat noch einmal in den Leuchtturm, dessen untere Räume seine Wohnung enthielten.

Nach ein paar Augenblicken kam er mit einem Stocke in der einen, einem zierlich geslochtenem Kröbbchen in der andern Hand, auf dem Kopf einen Strohhut mit lang herabflatterndem Bande, wie ihn die Matrosen tragen, zurück. Schnell und sehr rüstig den Berg hinabstreitend, sah er sich bald in dem Kiesernwalde, der ihn mit seinem harzigen Sommerduft begrüßte.

"Wie schön, Du mein lieber Herrgott, wie schön ist Deine Welt," sagte er, am Stamm eines mächtigen Baumes still stehend und bog einen Zweig hinab, die kleinen schwefelgelben Blüthenkästchen und den maigrünen Jahrwuchs mit tiefem Interesse betrachtend. — "Duft, Form, Farbe, Zusammenstellung, Alles ganz und gar vollkommen, auch im kleinsten und Verachtetsten, was der Herr hervorgebracht! Ja, Herr! wie sind Deiner Werke so groß und viel! Die Himmel und das Meer erzählen Deine Ehre!"

In diesem Augenblicke ward das Selbstgespräch des Alten durch das Gebell eines Hundes unterbrochen, der zwischen dem jungen Aufschuß hervorsprang und wedelnd seine Freude über das unerwartete Zusammentreffen bezeugte. — "Kusch Dich, Amie, ruhig, Kleiner," sagte der Greis, den niedlichen Kopf des Thierchen streichelnd. "Ei, so schweig doch, Du Narr, damit ich hören kann, ob Deine Herrin in der Nähe ist."

Obgleich der verständige Hund nun schwieg, und der Alte mit Aufmerksamkeit nach allen Seiten horchte, so ließ sich doch nichts vernehmen, als das Säuseln des Waldes und der entfernte tiefe Athem des Meeres, der anhaltend schönes Wetter ververheißend, ruhig wie der eines schlummernden Kindes Klang.

"Sie singt nicht," sagte der Lauschende, "ich müßte es in dieser ruhigen Lust hören; sie singt nicht, was mag ihr nur fehlen?" und dann sich zu dem Hunde niederbengend, fragte er: "Sprich, Amie, wo ist Nemiphar?"

Das Thierchen hatte ihn verstanden und lief eilig und sich von Zeit zu Zeit umschauend durch das Gestüpp einer tiefer liegenden Gegend zu. Der Alte folgte ihm.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

— Die Bevölkerung der Erde beträgt etwa 1377 Millionen Bewohner. Davon kommen:	
auf Europa mit 178,130 Geogr. Q.-Meilen	301,600,000,
Asien " 796,005 "	794,000,000,
Australien "	
u. Polynesien 161,105 "	4,365,000,
Afrika mit 543,570 "	192,520,000,
Amerika mit 747,680 "	84,524,000,
	1,377,000,000.

Das deutsche Reich zeigt jetzt ein Ureal von 9812 geograph. Q.-M. mit 41,058,139 Bewohnern. Das heutige Frankreich (nach dem Kriege 1870—71) 9599 geogr. Q.-M. mit 36,469,836 Bewohnern.

Die größten Städte des deutschen Reiches sind:

(1. December 1871):

Berlin*)	mit 825,389 Einw.
Breslau	208,025 "
Dresden	177,089 "
München	169,478 "
Köln	129,334 "
Leipzig	106,925 "
Frankfurt a. M.	90,900 "
Stuttgart	91,600 "
Straßburg	85,590 "
Magdeburg	84,400 "
Nürnberg	82,900 "
Aachen	74,238 "
Chemnitz	68,200 "
Posen	53,392 "
Erfurt	43,600 "
Görlitz	42,200 "
	u. s. w.

\*) Wien mit 18 Vororten zählt 833,855 Einw., Paris 1872: 1,794,300 und London 1871: 3,251,800 Einw.

Berlin. Vor einer heiteren Herrengesellschaft, welche, wie das „Tag.-Bl.“ berichtet, zu später Abendstunde die Alte Schönhauserstraße passirte, tauchte plötzlich eine dunkle Mannesgestalt auf und bettete um ein Almosen. Der Bettelnde, der obdachlos und hungrig sein wollte, hielt auch als Legitimation einige Papiere hin, zu deren Prüfung sich dann die Herren mit dem Ersteren an eine Laterne begaben. Kaum hatte jedoch das Gas die Situation beleuchtet, als plötzlich der Bettler mit dem Ausrufe: „Großer Gott, mein Bruder Gustav“, dem einen Herrn um den Hals fiel. Die Andern traten nun bald allein den Heimweg an, denn der Zufall hatte hier wirklich zwei Brüder zusammengeführt, von denen der eine einen hochachtbaren Platz in der hiesigen Geschäftswelt einnimmt, während der Bettelnde aus dem Gefängniß kam, in das ihn vor längerer Zeit durch jugendlichen Leichtsinne begangene Veruntreuung geführt. Vielleicht führt dieses nächtliche Wiedersehen ihn auf bessere Pfade zurück, wenn ihm Bruderliebe dazu die Hand reicht.

Berlin. Die Oberrechnungskammer hat alle Hände voll zu thun, um die sämtlichen Rechnungen zu prüfen, die der deutsch-französische Krieg in die Welt geworfen hat. Ihrer Accuratesse bei der Prüfung ist oft gedacht worden, seltener ihrer großen Unbefangenheit, womit sie jeden kleinsten Posten in das Bereich ihrer Kritik zieht. Da sie mit richterlichen Funktionen ausgestattet ist, so verfährt sie ohne Ansehen der Person. Unlängst wurde in Offizierskreisen erzählt, auch dem Grafen Moltke wäre von der Oberrechnungskammer ein Monitum zugestellt worden. Dem Chef des Generalstabs war nämlich während des Feldzuges ein — Pfund Schnupftabak geliefert worden und der Betrag dafür mit 1 Thlr. 10 Sgr. in Rechnung gestellt. Die Oberrechnungskammer rügte dies Verfahren mit dem Bemerkten, es könnte die Reichskasse schlechterdings nicht mit einer Ausgabe belastet werden, die sich auf die Pri-

vatbedürfnisse eines Einzelnen bezogen. Demzufolge ist der Feldmarschall angehalten worden, den Betrag zurückzuzahlen, den, beiläufig bemerkt, nur irrtümlich die Militärverwaltung als einen amischen Posten angesehen hatte. Es kommen die allerkleinsten Irregularitäten zur Sprache und die Einziehung geht mit peinlicher Strenge vor sich. Wer die Monita der Oberrechnungskammer nicht überlebt, für den haben seine Erben zu zahlen.

— Ein herzergreifender Vorgang wird von den Londoner Blättern veröffentlicht. Am letzten Donnerstag stürzte sich nämlich eine junge, elegant gekleidete Dame von der Waterloobrücke aus in die Themse und wurde, ungeachtet ziemlich rasch Hilfe bei der Hand war, tot aus dem Wasser gezogen. Als der Coroner zur Bestichtigung der Leiche schritt, fand man in der Rocktasche der Ertrunkenen folgenden mit sauberen Schriftzügen geschriebenen Brief: „London, 3. September 1872. High St. Shadwell. Das Verbrechen, das ich im Begriffe bin zu begehen und für das ich in der Ewigkeit zu leiden haben werde, findet seine Milderung in der Tiefe meines Elends. Ich bin allein und fremd in London, besitzt nicht einen Penny und keinen Freund, der mir seine hilfreiche Hand reichen könnte. Ermattet von der völligen Ahnlosigkeit meiner Anstrengungen, eine Beschäftigung zu finden, an Allem Mangel leidend, sind meine Füße eben so müde als mein Herz. Ich ziehe es vor, zu sterben, als abermals eine traurige Nacht und einen noch traurigeren Morgen zu erleben. Ich bin erst seit neun Wochen in England und reiste von Amerika mit einer Frau de Wyk als Gouvernante nach Schottland ab. Am Morgen nach meiner Ankunft wurde ich aus Laune entlassen; man weigerte sich, mir die Mittel zur Rückreise in meine Heimat zu geben, und ich besaß nur den Betrag meines Salaires mit 3 Pf. St. 10 Schillinge. Als ich die Reise nach London bezahlt, blieben mir noch 5 Schillinge. Was thun? Ich verkaufte meine Uhr, aber der elende Erlös dafür schwand rasch für Wohnung, Kost und Ausgaben für unnütze Fahrten zum Zwecke der Erlangung einer Beschäftigung hin. Jetzt habe ich nichts mehr; jeder Tag vergrößert mein Elend. Keinen Freund, keine Hoffnung und keinen Pfennig im Besitz! O Gott des Himmels, verzeihe einer Sünderin, die keine Hoffnung mehr hat; du weißt, wie ich gegen die Versuchung gekämpft, aber das Schicksal ist wider mich! Ich kann die Bahn des Lasters nicht betreten, denn meine arme tode Mutter sieht aus dem Jenseits auf mich herab. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Freund — und hier kein Herz, das mich versieht! Ich habe meinen armen Zustand, und das Fieber, das mich verzehrt, lange vorausgesehen. Ich bitte Gott, vor dem ich bald erscheinen werde, mir zu verzeihen. Adieu, du schöne und doch so grausame Welt! Alice Blanche Oswald aus Pennsylvania, 20 Jahre alt.“

— Einen neuen, fast kaum glaublichen Beitrag zur Kennzeichnung der jetzigen Miethspreise in Berlin liefert die „Spen. Blg.“, indem sie meldet, daß einzelne Läden in der „Passage“ (Unter den Linden) zum Jahrespreise von je nahezu 8000 Thalern vermiethet werden. Jedenfalls müssen solche Ladenmieten doch von den Käufern mitbezahlt werden; also wird auf billige Waaren da wohl nicht zu rechnen sein.

— Ueber die Krähe sagt Dr. Brehm: „Es ist geradezu ein Frevel, wenn diese Thiere getötet werden; es ist eine wahre Sünde gegen unsre heutige Bildung, wenn der Mensch glaubt, daß er mehr leisten könne als unsre Krähen, wenn er z. B. Gist auslegt gegen die Mäuse und dadurch kaum mehr Mäuse vertilgt als die Krähen, welche ihrerseits das gefährliche Heer in der umfassendsten Weise bekämpfen. Es ist ein Beweis von mangelndem Verständniß, wenn von Obrigkeit wegen Preise ausgesetzt werden für Vernichtung von Krähen, da man mit aller Bestimmtheit behaupten kann, daß durch den Tod einer einzigen Krähe der Land- und Forstwirthschaft ein weit größerer Schaden erwächst als durch die etwa schädliche Thätigkeit von 10 lebenden.“